In Xhain wohnen viele Menschen zusammen und gestalten gemeinsam den Bezirk. Wir wollen, dass jede\*r Einzelne sich so gut wie möglich einbringen In allen menschlichen Kulturen gibt es Formen der Berauschung. Einige davon richshain-Ost ist dem Luxuswohnungsbau zum Opfer gefallen. Der Bezirk kann, Dazu gehört, dass allen Menschen die notwendigen Informationen zur sind gesellschaftlich anerkannt (Alkohol), andere nicht (Cannabis). Wir set-rühmt sich mit einer politisch aktiven Bevölkerung, die ständig Unterschrif-Verfügung stehen. Daher setzen wir uns für die freie Zugänglichkeit von Ver- zen uns für eine Dekriminalisierung aller Drogen bei gleichzeitiger Aufklä- ten für Bürgerbegehren und Anwohneranträge sammelt. Dies hat aber in erwaltungsdaten ein. Außerdem sollen alle Ausschüsse öffentlich sein und die rung ein. Abhängigkeit und Sucht gilt es zu vermeiden, aber Sucht ist eine ster Linie mit den ständigen Planungsversagen des grünen Bezirksamtes zu Sitzungen der BVV im Internet live übertragen werden. Interessenkonflikte Krankheit und kein Verbrechen. Die Repression von Konsument\*innen bintun. Unseres Wissens wird in keinem anderen Bezirk so willkürlich großzüvon Verordneten sollen in einem Lobbyregister einsehbar sein.

hängig von Alter oder Staatsangehörigkeit maximale Mitspracherechte bei rung, Funkzellenabfrage). Diese Technik kann in der Tat viel mehr Daten er- Schulterschluss mit den örtlichen Bürgerinitiativen in den Bauausschuss und der Gestaltung des Bezirks einzuräumen. Auch den Menschen, die aufgrund heben als Menschen, überwacht dabei aber vor allem anlasslos, die BVV eingebracht. der Krise im Nahen Osten und anderen Weltgegenden ganz neu im Bezirk verdachtsunabhängig und weitgehend ziellos. Wir sind für eine Umkehr dieeingetroffen sind, möchten wir Teilhabe ermöglichen. Dazu gehören eine ses Trends und fordern eine Abkehr von der Sicherheitsesoterik und eine Die meisten unserer Anträge wurden zwar von den Mehrheitsfraktionen ab-Sprachkurse und eine gesellschaftliche Vertretung. Dabei stehen uns derzeit fung. Wer sich überwacht fühlt, äußert sich nicht frei. noch einige Bundesgesetze im Weg, die die Teilhabe, z.B. im Wahlrecht, unnötig beschränken. Hier gibt es für uns nur eine Richtung: die der Demokra- Die freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit unterstützen wir konsequent anträge übernommen haben.

gen geheime Gefahrengebiete im Land ein.

Teilhabe wird auch beschränkt durch mangelnde Mobilität. Wer sich kein BVG-Ticket leisten kann, um zur Ausschusssitzung zu fahren, kann seine STADTENTWICKLUNG Rechte dort nicht vertreten. Daher treten wir für umlagefinanzierten fahrfers und das Zubauen von Brachflächen.

Tätigkeiten werden heute von Maschinen erledigt. Dies gibt Menschen mehr serem Verständnis qualitativ besseren Städtebau entsprechen. Zeit, sich um andere Dinge zu kümmern. Wir begrüßen diese Automatisierung, stellen aber fest, dass die so gewonnene Zeit nur wenigen Menschen zu- In unseren Auseinandersetzungen im Stadtplanungsausschuss ging es regelses Grundeinkommen.

Auch Spiritualität gehört zur menschlichen Kultur und zur menschlichen Mit Tricks, Informationsverschleppung und Überrumpelung wurden Prozes-

## **GESCHLECHTER- UND FAMILIENPOLITIK**

Die Piratenpartei steht für eine zeitgemäße Geschlechter- und Familienpolitik Diese basiert auf dem Prinzip der freien Selbstbestimmung über Angelegen- Dies wollen wir durch die folgenden Maßnahmen im Bezirk fördern: neiten des persönlichen Lebens. Die Piraten setzen sich dafür ein, dass Politi der Vielfalt der Lebensstile gerecht wird. Jeder Mensch muss sich frei für den 🔸 Hervorhebung der Geschichte durch kulturelle Förderung. selbstgewählten Lebensentwurf und für die individuell von ihm gewünschte 🔸 Initialisierung von Pilotprojekten zur Förderung des Verständnisses von Form gleichberechtigten Zusammenlebens entscheiden können. Das Zusammenleben von Menschen darf nicht auf der Vorteilnahme oder Ausbeu- 🔸 Unterstützung der Szenewirtschaft bei der Suche nach geeigneten Nut tung Einzelner gründen.

Die Piratenpartei steht für eine Politik, die die freie Selbstbestimmung von geschlechtlicher und sexueller Identität bzw. Orientierung respektiert und fördert. Fremdbestimmte Zuordnungen zu einem Geschlecht oder zu Geschlechterrollen lehnen wir ab. Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Geschlechterrolle, der sexuellen Identität oder Orientierung ist Unrecht. Gesellschaftsstrukturen, die sich aus Geschlechterrollenbildern ergeben, werden dem Individuum nicht gerecht und sind zu überwinden.

durch eine von den Individuen selbst vorgenommene Einordnung erfolgen.

Die Piraten bekennen sich zum Pluralismus des Zusammenlebens. Politik Sonntagsverkauf vollkommen legal stattfinden. muss der Vielfalt der Lebensstile gerecht werden und eine wirklich freie Entscheidung für die individuell gewünschte Form des Zusammenlebens ermög- Berliner\*innen wollen im Sommer grillen und tun das auch. Das Grillverbot tes». Solange des Senat damit durchkommt, den Schwarzen Peter elegant und Damit möchten wir sie transparent machen und Menschen vor Ort sehr viel ausgewählter Modelle lehnen wir ab.

Lebensgemeinschaften als gleichwertig und als vor dem Gesetz gleich angesehen werden müssen.

# KULTUR

Diese enorme Vielfalt künstlerischen Schaffens ist förder- und schützenswert. vielleicht die Vision von Frank Henkel, aber nicht unsere. Club- und Open-Air-Kultur ist bunt, weltoffen und fester schützenswerter Bestandteil des bezirklichen Nacht- und Kulturlebens. Die veränderten gesell- Die Bekämpfung von Drogenabhängigkeit gehört für uns zur Gesundheits-Plattformen stärken wollen.

wegungen entstanden und hat sich abseits vom Popmainstream entgegen vie- gen. Wir setzen uns daher auch schon heute für Drug Checking ein. ler Vorbehalte zu einer der weltweit wichtigsten urbanen Subkulturen entwickelt. Sie umfasst als allgemein verständlicher Begriff heute nicht nur Wir sehen Drogenkriminalität als ein Problem an, das es zu beheben gilt. Die- SOZIALES/ARBEIT Clubs und deren Betreiber, aber auch DJs, Musikerinnen, Veranstaltungsfor- se Kriminalität ist direkte Folge der Prohibition. Eine legale Möglichkeit des Lebensphilosophie. Sie beschreibt bestimmte Ausdrucksweisen in den Berei- und der damit einhergehenden Delikte und Belästigungen. chen Tanz, Kleidung, Sprache, Design, Lebensmittel, Rausch und natürlich Musik. Sie vereint Künstler und Kulturschaffende unterschiedlichster Cou- Wir unterstützen die geordnete und legalisierte Cannabisabgabe aus dem be-

leur, aus den Bereichen Styling, Design, Musik, Performance, Tanz, Bühnen- reits bekannten Coffeshopmodell. Einnahmen, die dem Bezirk aus dem lega- zirk die Last für den sozialen Unterbau der Demokratie. Ganz im Gegensatz hat einen Überblick, was eigentlich für Programme und Dienste dort laufen. bau, Technik, Grafik und Gastronomie. Sie steht ferner für einen der tolerantesten und freundlichsten Berührungspunkte von Menschen aus allen Teilen der Welt. Sie vereint Menschen unterschiedlichster Herkünfte und Hautfarben durch eine gemeinsame kulturelle

Identität und Leidenschaft. Sie sorgt wie wenig andere Dinge für einen zwang-

loseren und offeneren Umgang mit unterschiedlichen Sexualitäten. Club-

Religionsgemeinschaften durch staatliche Unterstützung; keine negative Dischen Interessen ausgelegt. Beim Freudenberg-Areal hat es sogar eine Verbandskriminierung von Religiösen im Arbeitsmarkt und anderswo.

det unnötig Polizeikräfte, die wesentlich sinnvoller in anderen Bereichen eingig zu Gunsten privater Investor\*innen entschieden, auf Bauleitplanung vergesetzt werden könnten. In der Polizeiarbeit wurde lange versucht, menschliche zichtet und die Bürgerbeteiligung so lapidar abgefrühstückt. Dagegen haben Die Teilhabe gilt für alle. Wir sind dafür, allen Menschen im Bezirk unab- Arbeit durch Technik zu ersetzen (Videoüberwachung, Vorratsdatenspeiche- wir uns zur Wehr gesetzt. Unsere zahlreichen Anträge haben wir meist im

auch in der Geschlechterpolitik. Menschen soll kein Geschlecht aufgezwungen werden, das sie nicht wünschen. In der Familienpolitik gilt für uns die Wie auch immer, wir verzeichnen nach unserem jahrelangen Wirken einen Be-Teilhabe wird aber derzeit nicht nur durch Bundesgesetze beschränkt. Wer Grundidee: Menschen, die sich nahe stehen, übernehmen Verantwortung für- wusstseinswandel hin zu einem kritischeren Umgang mit Baudichten, Mieten sich keinen Internetanschluss leisten kann, kommt u.U. nicht an die notwen- einander. Das heißt Ehe für alle, Adoptionsrecht für alle. Verantwortung für- und Fragen der sozialen Infrastruktur. Der Planungsausschuss ist durch unsedigen Informationen und kann sich nicht vernetzen. Daher fördern wir Frei- einander zu übernehmen gilt auch im Alter oder bei der Pflege. Wir setzen re Anträge, die einen weit gehenden Gestaltungsanspruch hatten, zunehmend funk. Mit Freifunk schalten Menschen ihre Internetanschlüsse zusammen und uns ein für den Bau von Mehrgenerationenhäusern. In der Baupolitik gilt für zu einem Gremium echter Auseinandersetzung mit Stadtentwicklung geworstellen sie anderen Menschen zur Verfügung. Zudem ist Freifunk dezentral uns: Bewohner\*innen entscheiden über ihre Wohnung. Wir wollen Baugrup- den. Wir brauchen einen Baustadtrat mit weniger zusätzlichen Aufgaben und aufgebaut und erschwert die staatliche Kontrolle von Kommunikation. Denn 👤 pen und genossenschaftlichen Wohnungsbau fördern. Neubau von Luxus- 🛮 mehr Qualifikation und Motivation, die Entscheidungen des Stadtplanungswer sich überwacht fühlt, kommuniziert nicht frei. Daher setzen wir uns auch wohnungen, der zu Verdrängung führt, haben wir im Bauausschuss bekämpft amtes entsprechend dem Wählerauftrag zu steuern. Die «beleidigte Lebergegen die Funkzellenabfragen, gegen massenhafte Videoüberwachung und ge- (Freudenbergareal, Dragonerareal, WBM, YAAM) und werden dies auch wurst» haben wir uns schon viel zu lange geben müssen. Der Bezirk hat über weiter tun. Wir setzen uns für einen Austausch des derzeitigen grünen Beton- seine Planungshoheit einen hohen Gestaltungsspielraum im Bereich der Stadtmischers Hans Panhoff ein.

scheinlosen öffentlichen Nahverkehr ein. Ein Nebeneffekt wäre die Abschaf- In der vergangenen Legislaturperiode haben wir den Planungsausschuss von HANDLUNGSFELDER fung von BVG-Kontrollen und mehr Platz in den Berliner Justizvollzugsanstalten. 🛮 einem Abnickgremium zu einem politischen Gremium gemacht. Zentral sind Dort sitzen derzeit viele arme Leute, die sich die in der Stadt notwendige für uns die Punkte Erhalt von Freiflächen, qualifizierte und nachhaltige Pla-Mobilität schlicht nicht leisten konnten. Das öffentliche Straßenland soll eben- nung und echte Bürgerbeteiligung. In all diesen Punkten sind wir regelmäßig falls allen zur Verfügung stehen. Wir setzen uns für gleichberechtigte Nut- mit dem grünen Baustadtrat Hans Panhoff aneinandergeraten, der dort andezung des Verkehrsraumes durch alle Fortbewegungsmittel (zu Fuß, Fahrrad, re Vorstellungen hat. In den Debatten um große Neubauplanungen waren Auto, Bus, Bahnen) ein. Dabei ist der gegenseitige Respekt die oberste Prämeist wir die treibende Kraft, um höhere Qualitäten und Sozial- sowie Ummisse. In diesem Kontext wollen wir das Konzept Shared Space noch stärker weltstandards zu erreichen. Insgesamt haben wir 72 Anträge und Anfragen erproben. Auch öffentliche Grünflächen und Wasserflächen sollen allen Men- im Bereich Stadtentwicklung gestellt. Wir waren das Korrektiv, das die allzu schen zugänglich sein. Wir wenden uns gegen die Privatisierung des Spreeu- weiche Haltung des Bezirksamtes gegenüber den an Profitmaximierung ausgerichteten Bauwünschen der Investoren thematisiert hat. Durch unsere Kritik kam ein öffentlicher Diskussionsprozess häufig überhaupt erst zustande. Viel-Durch die Digitalisierung hat sich die Arbeitswelt verändert. Viele manuelle fach wurden von uns Alternativmöglichkeiten aufgezeigt, die einem nach un-

gute kommt. Viele Menschen müssen weiter in prekären Verhältnissen arbeiten mäßig um zu hohe Baudichten und die Haltung der grünen Stadträte dazu. und finden keine Arbeit, da Maschinen ihre Arbeitsplätze wegrationalisiert 📉 Stadtrat Hans Panhoff hat die Baunutzungsverordnung und die Grünflächenhaben. Daher setzen wir uns für eine gerechtere Verteilung der Automatisie- versorgungsrichtlinien – eigentlich die scharfen Waffen der Kommunen gerungsdividende unter allen Menschen ein. Dies heißt für uns: Bedingungslogen die Allmacht der Grundstückseigentümer\*innen – als überholt und unzeitgemäß dargestellt. Hohe Baudichten entsprechen seiner Überzeugung. Deshalb ist der vorauseilende Gehorsam für ihn Programm - die Investor\*in-Auch im täglichen Arbeitsleben gilt für uns das Gebot der Teilhabe. Wir set- nen reiben sich ungläubig die Augen über so viel Entgegenkommen des «grüzen uns für die Weiterverwendung und gemeinsame Entwicklung von Comnen» Bezirks und den mangelnden Gestaltungswillen. In einem der am höchsten putercode ein (Open Source). Auch Büroräume und Infrastruktur können verdichteten Stadträume Berlins sollten aber andere Maßstäbe gelten. Hier gemeinsam genutzt werden in sogenannten Coworking Spaces. Menschen steht eigentlich eine maßvolle Nachverdichtung mit dem Augenmerk auf die 🔸 Im Falle des ehemaligen YAAM-Geländes haben wir uns für eine behutsind soziale Wesen und helfen einander, wenn man ihnen die Möglichkeit da- Versorgung mit sozialer Infrastruktur auf dem Programm und nicht kopflozu gibt. Dies gilt auch im kulturellen Bereich. Die menschliche Kreativität ser Bauwahn. Aktuell steht z.B. der Bezirksteil Friedrichshain-Ost bezüglich findet sich nicht nur in den klassischen Gebäuden der Privilegierten wie der Versorgung mit Grundschul-/Kita-/Grünflächen vor dem Kollaps, weil Opernhäusern, sondern auch im viel kleineren Raum, z.B. Jam Sessions oder es eine jahrelang vom grünen Bezirksamt völlig unregulierte Bautätigkeit nach Street Art. Wir setzen uns für den Erhalt von nicht-kommerziellen Freiflä- \$34 BauGB gab. Nun wäre zwar Geld für soziale Infrastruktur vorhanden, es

Entfaltung. Dabei gilt für uns aber, dass der Staat sich in diesem Bereich welt- se entweder verschleppt oder eilig an den Gremien vorbei durchgewunken. anschaulich neutral verhält. Das heißt: keine positive Diskriminierung von Wir haben alles erlebt. Das Baurecht wurde stets zu Ungunsten der öffentli-

kultur bringt jung und alt zusammen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag FINANZEN

zu Toleranz, Offenheit, Verständigung und Respekt.

- Anwohnern, Besuchern und Kulturbetreibenden
- zungsflächen. ♦ Ausweisung von Flächen zur Durchführung legaler Open Airs.
- ◆ Erweiterung von bereits ausgewiesenen Grillflächen des Bezirks für Free Open Airs; Etablierung eines entsprechendes Anmeldeprozederes für diese Flächen. Vorbild hierfür sei der Umgang mit «Spontanpartys» in der Stadt Halle an der Saale.

Berlin ist 365/24 offen. So haben sich Spätis in der Berliner Kiezkultur eta-Die Piratenpartei lehnt die Erfassung des Merkmals «Geschlecht» durch staat- bliert. Die überlastete Berliner Verwaltung sollte sich daher um Wichtigeres Wir lehnen es ab, die Situation zu beschönigen oder so zu tun, als könnte man 🔸 Kiezliquids, in denen transparente Entscheidungsfindung wirklich stattfinliche Behörden ab. Übergangsweise kann die Erfassung seitens des Staates kümmern als um die Gängelung von inhabergeführten Spätis. Zusätzlich for- mit ein bisschen Schieben hier, ein bisschen Spucke da und einer gemeinsamen dern wir die Gleichstellung von Spätis und Tankstellen, wenn diese Ladesta- Kraftanstrengung das wieder in die Spur hieven. Das was jetzt zu tun ist, ist + Schulliquids, die es Eltern, Lehrenden und Schüler\*innen ermöglichen, tionen für Elektroleichtfahrzeuge zur Verfügung stellen. Somit kann ein Öffentlichkeitsarbeit, damit die Absurdität der Situation da diskutiert wird,

lichen. Eine bloß historisch gewachsene strukturelle und finanzielle Bevorzugung sollte der Müllvermeidung dienen. Dies hat sich als wirkungslos erwiesen: dauerhaft in den Bezirken zu platzieren, wird sich am Elend der Berliner Ver- konkreter die Mitgestaltung ihrer Umgebung ermöglichen. Der Müll ist in den letzten Jahren trotz des Verbots nicht weniger, sondern waltung nichts ändern. In diesem Punkt sind sich auch alle Bezirksverordnemehr geworden. Die grillenden Bürger\*innen als alleinige Sündenböcke für ten Berlins über alle Parteigrenzen hinweg einig. Nur wird das im Wahlkampf **VERWALTUNG** Die Piratenpartei setzt sich für die gleichwertige Anerkennung von Lebens- die Parkverschmutzung darzustellen akzeptieren wir nicht länger. Grillen för- niemand so deutlich sagen. Deshalb machen wir das. modellen ein, in denen Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. dert das Sozialleben, ist ein Teil der lokalen Kultur und unterstützt auch die Unabhängig vom gewählten Lebensmodell genießen Lebensgemeinschaften, Integration. Wir fordern daher mindestens die Verdoppelung der Anzahl ausin denen Kinder aufwachsen oder schwache Menschen versorgt werden, einen gewiesener Grillplätze. Jede Berlinerin soll im Umkreis von 5 Gehminuten

## SUCHT- UND DROGENPOLITIK

Die repressive Drogenpolitik des Senats ist gescheitert. Repression an einem Mit mehr als 50, teils weltbekannten, Clubs und vielfachen Open-Air Musik- lich Verlagerung an einen anderen Ort. Irgendwann wird ganz Berlin mit tung kann den Einwohner\*innen dabei unter die Arme greifen, indem sie ren Wissen muss in klar definierten Prozessen an die nächste Generation über- Hauptmann-Schule, Punkthochhäuser im Westen Friedrichshains. veranstaltungen, ist Friedrichshain-Kreuzberg das kulturelle Herz der Stadt. Polizei vollstehen, ohne dass Grundproblem dadurch gelöst wäre. Das ist Dachflächen, Grünanlagen o.ä. für Freifunkrouter zur Verfügung stellt oder mittelt werden können. Daher fordern wir ein Patensystem von ausscheidenden

schaftlichen und urbanen Umstände erfordern einen ebenso veränderten Umpolitik. Die Polizei ist in diesem Feld der falsche Akteur und kann lediglich und die Belästigung durch große Gruppen auf den öffentlichen Flächen. Die Dritten zu Schaden kommen. Dabei verkennen wir das Problem der Sucht möglich. Zudem sinkt der Strom- und Ressourcenverbrauch. Kommunikation zwischen Stadt, Kulturschaffenden und Bewohner\*innen nicht. Repression hat nachgewiesenermaßen aber nicht zur Folge, dass weniist ein wichtiger Aspekt, welchen wir durch entsprechende On- und Offline- ger Menschen süchtig werden. Daher ist Repression als Mittel zur Suchtbe- Der Bezirk soll auch in Zukunft die Freifunker\*innen unterstützen und dar-

len Verkauf von Cannabisprodukten entstehen, sollen zu 25% direkt in die hierzu ist die Handlungsfreiheit kommunaler Parlamente, auch und besonders Dies ist ein Himmelfahrtskommando für die Datensicherheit, den Datenschutz Im Rahmen des Projekts FraktionPlus können kommunalpolitisch Interessier-Reparatur und den Ausbau der im Bezirk befindlichen Spielplätze und Grün- in Berlin, extrem eingeschränkt. Ein Bezirksparlament, wie die BVV Fried- und die Servicequalität.

klage gegen das Bauprojekt gegeben, die vom Bezirk heftig attackiert wurde. \* Zwischen Ostbahnhof und Volkspark Friedrichshain möchte die WBM Grundstücksvergaben in Erbpacht an Wohnungsbaugenossenschaften soll nur Nun drehen sich dort die Baukräne und das letzte große Grundstück in Fried-

menschenwürdige Unterbringung, das Recht auf Freizügigkeit und Arbeit, Rückbesinnung auf Ermittlung durch Menschen in der Kriminalitätsbekämp- gelehnt, aber häufig fanden sich unsere Inhalte abgeschwächt in Folgeanträgen tiven in der Stadtplanung für sich werben, die sie von uns durch Ersetzungs-

> entwicklung, auch wenn dies vom Stadtrat gerne bestritten wurde. Diesen Spielraum zu nutzen und auszubauen, wird weiterhin unsere intensive Bestre-

- Bürgerinitiative mit 15 Anträgen und Anfragen unterstützt. Denn die zu hohe Anzahl der Wohnungen verschärft die ohnehin schwierige Grundschul- und Kitasituation im Kiez sowie den Freiflächenmangel im dichtest besiedelten Bezirksteil Berlins. Der Investor freute sich, als der Bezirk seine Bauanfrage nicht zurückstellte sondern brav beantwortete. Damit gab der Bezirk bewusst sein Bebauungsplanverfahren auf, mit dem er die Baudichte auf ein vernünftiges Maß hätte reduzieren und sozialen Wohnungsbau erreichen können. Der Senat genehmigte, nun trägt der Landeshaushalt
- einsetzen, für eine Grünfläche und den Erhalt der soziokulturellen Nut- Wir haben in der letzten Legislaturperiode ordentlich Stunk gemacht. Dass an die jeweiligen Bedarfe vor Ort. zung. Und für eine echte Beteiligung der Anwohner\*innen! Stadtrat Pandie Grünen solche Betonmischer sind, hätten wir uns vorher nicht träumen Geschossen ausgesprochen und damit die Diskussion und Beschlusslage der nächsten Legislaturperiode ordentlich Kontra gegeben wird, sonst werden die
- Fortführung der ursprünglich geplanten Grünflächenfestsetzung und den Bausenator Geisel (SPD) sagt «Wir müssen endlich bauen, bauen, bauen!» Der Erhalt der Clubkultur eingesetzt. Nicht einmal die eigene Bauleitplanung, grüne Unterschied? Bauen, bauen, bauen, aber nicht so viele Tiefgaragenplätwenigstens Öffentlichkeit in den Baufeldern und eine große Kita vorzuse- ze, und mehr Gründächer. hen, wurde vom grünen Bezirksamt weiterverfolgt und stattdessen hoch-Damit wurden sogar einige BVV-Beschlüsse ignoriert.
- same Entwicklung eingesetzt, die den Willen des Bürgerentscheides «Spreeubestehenden Baurechts weniger Baumasse und mehr Freiflächen realisiert Baukoalition aus Grünen, SPD und CDU. hätte. Leider hat das grün geführte Bauamt diesen Investor auflaufen lassen und stattdessen eine Maximalbebauung mit 12 Geschossen direkt am Wasser WOHNEN UND MIETEN befördert. Dabei wurde die wesentliche Bauvoranfrage der BVV vorenthalten und die BVV dabei in ihren politischen Eingriffsmöglichkeiten beschnit- Wir wollen, dass die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften den neuen soten. Eine von Stadtrat Panhoff positiv beschiedene Bauvoranfrage hat das zialen Wohnungsbau in Berlin betreiben. Fördermittel verbleiben so im Lan-Bauprojekt besiegelt. Diese Hinterzimmerpolitik des Baustadtrats der Grüdesbesitz. Dabei werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass sich die Projekte nen wurde von allen Parteien der BVV, von CDU bis Linke einhellig kritibesser in die Kieze einfügen und der Anteil preisgünstiger Wohnungen steigt.

Die Art und Weise der Finanzierung der Berliner Bezirke ist so absurd, dass es jeder Beschreibung spottet. Unmittelbar sichtbar wird das an den Schulen Trotzdem sollte auch mit den hier und jetzt existierenden Möglichkeiten in oder am Bürgeramt. Das liegt nicht unbedingt an einer unfähigen Bezirksregie- 🛮 eine Richtung gewirkt werden, die mehr Menschen dazu motiviert, sich in eirung, sondern an den mangelnden wirtschaftlichen Handlungsmöglichkeiten 👚 ne lebendige Demokratie vor Ort einzubringen. Ohne großen Kostenaufwand der Bezirke, die durch die Landesgesetze vorgegeben werden. Schilda ist im kann schon allein mit digitaler Infrastruktur eine Vernetzung der Bürger zu 🔸 Mittelfristig fordern wir die Umstellung auf einen vollständig webbasier-Vergleich dazu ein Hort der Vernunft. Senat sagt: Bezirk, du musst dies und 💮 den wichtigen Themen vor Ort stattfinden und damit echte Teilhabe an jenes tun, und kriegst dafür soviel Geld. Mehr Geld ausgeben darfst du nicht; politischen Entscheidungen ermöglicht werden. Denn nur wenn Menschen wenn du Geld einnimmst, geht das an den Senat; und wenn die Schule nach- merken, dass ihre Entscheidung einen spürbaren Einfluss hat, werden sie auch her verfällt, macht sich der Senat einen schlanken Schuh. Ist ja nicht seine Aufdie Chance ergreifen ihre Meinung einzubringen. gabe. Dass die Mittelzuweisung von vornherein unzureichend war, spielt dann

Wir fordern für die Finanzen im Bezirk: nichts. Weil sich im Bezirk keine sinntarisch oder auch direkt auf demokratische Entscheidungen hinzuwirken. Wir vollen Forderungen stellen lassen. Es gibt nichts zu verteilen. Der Senat ist sehen hier große Chancen, die demokratischen Prozesse den Möglichkeiten aufgefordert, die Finanzierung der Bezirke zu verbessern und vor allem sinn- und Gewohnheiten des Informationszeitalters anzupassen. Mögliche prakvoller zu gestalten. Alles andere ist Mumpitz.

wo sie hingehört: in der Landespolitik. Dazu gehören öffentlichkeitswirksa- 💠 Liquid Democracy für die interne Organisation von Bürgerinitiativen. me Aktionen wie z.B. der von uns angeschobene «Tag des geschlossenen Am- Wir möchten entsprechende Werkzeuge in die Haushaltspolitik integrieren

gleich selbst Router mit aufstellt und damit das Freifunknetz Stück für Stück (in den Ruhestand gehenden) und eintretenden (Azubis) Mitarbeiter\*innen.

se Kulturgewerbeflächen, und neue Konzepte für die Verringerung des Lärms sie dieses wahrnehmen, ist ihre alleinige Entscheidung, solange dabei keine versorgt sind. Eine Versorgung von Unterkünften Geflüchteter ist so ebenfalls

kämpfung ungeeignet. Weiterhin führt die Kriminalisierung dazu, dass viele überhinaus eine eigene Freifunkinfrastruktur aufbauen und betreiben. Dazu Club-und Open-Air-Kultur ist aus verschiedenen Strömungen und Jugendbe- verwendet werden. Dies verschlechtert die gesundheitliche Lage der Abhängi- gen. Außerdem soll der Auß

tungsvolle soziale Aufgaben aus. Von der Sicherstellung ausreichender Schul- Donnerstags» in den Bürgerämtern mit Öffnungszeiten bis 21:00 Uhr. gebäude und Spielplätze, bis hin zu Jugendhilfe, Sozialarbeit und der konkreten Unterbringung und Integration von geflüchteten Menschen, obliegt dem Be- Auf den Rechnern des Bezirks herrscht derzeit Chaos. Niemand im Bezirksamt im Internet übertragen. richshain-Kreuzberg, kann nur über einen Bruchteil seiner Mittel im Sinne der lokalen Interessen verfügen.

teilung von Mitteln und Entscheidungsbefugnissen an die Bezirke. Damit wer- bis 2021) absolut nicht zeitgemäß, bedient fragwürdige Großkonzerne und 2016 erprobt und hat sich bewährt.

siert und in der BVV offiziell auf unseren Antrag hin missbilligt gung eingefordert, ohne dass dies das Bezirksamt interessiert hätte. Nach baugesellschaften schaffen können. Bei der Entwicklung von Privatgrundstücken

Einflussnahme der BVV unnötigerweise gesunken.

durchgesetzt werden. Durch ein grünes Bezirksamt!

rinthstraße und Boxhagener Straße.

die exklusive Wohnbebauung «thront».

dieser Ansicht nicht durchsetzen.

Bauwut und die Verdrängung nicht aufzuhalten sein.

Baustadtrats für Investor\*innen jedweder Couleur.

Aufgaben unserer Gesellschaft konfrontiert sind.

des Großgrüns und eine sterile und durchgeplante Anlage der Freiflächer

gener Straße in die Sonntagstraße unterstützen wir die Alternativvor-

dass die Tramverlegung eigentlich Platz für den zusätzlichen A100-Auto-

ung, dann mit Augenmaß, und ein Ende der «Roter-Teppich-Politik» des

Eine zentrale Idee hinter Werkzeugen wie Online-Petitionen und Abstimmung-

stools ist es die meinungsbildenden Prozesse dafür zu nutzen, außerparlamen-

Schulbelange transparent und niedrigschwellig zur Sprache zu bringen;

lichkeiten des verschlüsselten Dokumenten-Uploads. De-Mail ist keine sinn-

gehören ins Museum.

bauung kündigen.

unternahm nichts, um die Profitgier der Investoren zu zügeln, sondern hat planung gibt, kann auch die «kooperative Baulandentwicklung» des Landes gentümer\*innen eine sinnvolle, nachhaltige energetische Sanierung ihres sich mit minimalen Zugeständnissen zufrieden gegeben. Die Überzeugung greifen und ein Anteil sozialen Wohnungsbaus in privaten Projekten entstehen. Eigentums planen. Wir begrüßen den begonnenen Ausbau der Fahrradinfrastruktur z.B. am Mo- Unterbringung sicherstellen. von Stadtrat Panhoff und dem Stadtplanungsamt, dass diese brutale Form der Nachverdichtung richtig sei, hat in der Rigaer Straße besonders hefti- Wir wollen, dass der Bezirk eine Kampagne startet, die Hausbesitzer\*innen Modernisierungsmaßnahmen auf eine Umsetzlung des Radverkehrsplans. Ziel ist eine zusammenhängende BILDUNG FÜR ALLE wieder. Insbesondere die Fraktion der Grünen wird im Wahlkampf mit Initia- den Flickenteppich von Radwegen beseitigt. Dazu gehören diese die Integration von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, Power-to-X und Ener- den Flickenteppich von Radwegen beseitigt. Dazu gehören diese die Integration von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, Power-to-X und Ener- den Flickenteppich von Radwegen beseitigt. Dazu gehören diese die Integration von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, Power-to-X und Ener- den Flickenteppich von Radwegen beseitigt. Dazu gehören diese die Integration von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, Power-to-X und Ener- den Flickenteppich von Radwegen beseitigt. Dazu gehören diese die Integration von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, Power-to-X und Ener- den Flickenteppich von Radwegen beseitigt. Dazu gehören diese die Integration von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, Power-to-X und Ener- den Flickenteppich von Radwegen beseitigt. Dazu gehören diese die Integration von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, Power-to-X und Ener- den Flickenteppich von Radwegen beseitigt. Dazu gehören die Integration von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, Power-to-X und Ener- den Flickenteppich von Radwegen beseitigt. Dazu gehören die Integration von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, Power-to-X und Ener- den Flickenteppich von Radwegen beseitigt. städtisches Urban-Gardening-Projekt gesichert werden; die landeseigene ein Label «Fair im Kiez» erwerben, wenn sie eine oder mehrere Wohnungen giespeichertechniken bei diesen Objekten. Die überschüssige Wärme eines grüne Wellen für Radfahrende. Diese heben die Durchschnittsgeschwindig-

Liegenschaftsgesellschaft wollte die Gärten zugunsten einer Gewerbebe- in einem Haus preisreduziert als Wohnung in das Vergabesystem des Woh- Schwimmbads könnte beispielsweise durchaus eine Schule heizen. Überschüs- keit erheblich an, ändern jedoch die Geschwindigkeit des motorisierten Stadt-

Auch an der Gerhart-Hauptmann-Schule setzen die Grünen auf maximarechtes im Falle einer Umwandlung von Miet- in Eigentumsmodelle. le Baumasse und maximale Fällung von Bäumen. Wir unterstützen das

Flüchtlingszentrum, wollen aber die Bäume erhalten und bessere Lebens- Wir wollen, dass der Bezirk in seinen Medien über das Gesetz zur Mietpreis ten uns für ein städtebauliches Verfahren ein, das zu einem guten Ergebnis ten unterstützt werden. Es soll eine Präsenz der Gesetzgebung aufrecht erhalten sicherzustellen, fordern wir Schaffung der Stelle einer Energiemanagerin, die mit vernünftigen Wohn- und Lebensbedingungen führen soll - vergebens. werden, die Vermieter\*innen das Ignorieren des Gesetzes erschwert. Gleich- Optimierungspotentiale aufspürt, Maßnahmen koordiniert und zentrale An-Die dortige Grünvernichtung als Resultat grüner Bezirkspolitik reiht sich zeitig soll sich der Bezirk dafür einsetzen, dass die Mietpreisbremse aus dem laufstelle im Bezirk ist. ein in die Vernichtung großer Baumbestände in der Revaler Straße, Co- Zivilrecht in das Wirtschaftsstrafrecht überführt wird. Damit wird eine Verfolgung als Ordnungswidrigkeit «von Amts wegen» möglich. Bezirkliche Stel- **MOBILITÄT** + Für den Komplex Pufendorfstr./Friesenstr./Landsberger Allee unter- len sollen wieder Anzeigen wegen Mietpreisüberhöhung nach §5 stützten wir die lokale Bürgerinitiative und fordern eine dem Straßenver- Wirtschaftsstrafrecht annehmen und die Verfahren durchführen. Die oft be- Berlin wächst. Dafür wird viel gebaut. Auch und vor allem in Friedrichshain Wo Menschen leben, da bewegen sie sich auch aus den unterschiedlichster lauf entsprechend abgestufte Bebauung statt einer Wand. Das grüne Bezirksamt hauptete Aussichtslosigkeit eines Verfahrenserfolges vermittelt vor dem Hin- und Kreuzberg. Leider werden dadurch Straßen nicht breiter. Um mehr Men- Gründen und wechseln ihren Wohnort. Wir wollen, dass alle Menschen dies UNTERSTÜTZUNG DURCH SPRACHKURSE UND ARBEITSMARKTMASSNAHMEN hat dies ignoriert, nun entsteht ein fast zehn Meter hoher Sockel, auf der tergrund der Wohnungsnot in Berlin ein schwaches Bild der politischen schen auf der gleichbleibenden Fläche Straßenraum besser zu befördern, gibt + Auch bei der Frage der geplanten Verlegung der Tram 21 von der Boxha- erfolgreich durchgeführt.

## schläge der örtlichen Bürgerinitiative. In den Zwischentönen wurde deutlich, SCHULEN

den diejenigen Akteur\*innen zuständig, die mit den konkreten sozialen legt ihnen die Daten der Bürger in die Hände. Wir wollen die Geschwindig

len Verkehrsinfarkt im Kiez. In der Sonntagstraße und auf dem Ostkreuz- bäude und Räume für den Schulbetrieb zur Verfügung stehen. Wir fordern stützt von einer umfangreichen Infrastruktur für den Radverkehr. Vorplatz werden die Tram und der Bus alle nerven, es ist dort zu wenig mit Blick auf das stetige Wachstum des Bezirks, dass niedrige Anmeldezahlen Platz und zu viel Fuß- und Radverkehr. Leider konnten wir uns auch mit nicht zwangsläufig zum Verlust von Räumen führen, sondern vielmehr zur Eine intelligente und vorwärts gewandte Mobilitätspolitik für eine schnell Evaluation von Problemen und einer Anpassung des pädagogischen Angebots wachsende Metropole erfordert die zeitnahe Integration neuer Konzepte und bar gemacht. Die gescheiterte Abschottungs- und Repressionspolitik wurde

voll. Vielmehr muss auf Landesebene darauf hingewirkt werden, dass keine tät weiter denkt, inter- und multimodale Verkehrskonzepte unterstützte. Dieses Engagement wurde spä- spezielle Projekte bei der Schul- und Kitaplatzsuche und der medizinischen Schaufensterpolitik über Modellschulen und Leuchtturmprojekte betrieben befördert wird. Im Gegenteil soll allen Schulen über zusätzliche Räumlichkeiten und sammeln, deren Eltern aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage sind, sich Bahnhof Warschauer Straße nicht weiter zu strapazieren. preisiger Wohnungsbau nach §34 BauGB ohne Bürgerbeteiligung genehmigt. Die Piraten Xhain stehen für den Erhalt von Freiflächen, wenn schon Bebau- eine besonders attraktive Schule auszuwählen. Fortschrittliche Bildungsangebote dürfen nicht zum Privileg jener Eltern und Lernenden werden, die in die- Ein weiterer Ausbau der Aufladeinfrastruktur für die Elektromobilität sowie sem Bereich ohnehin schon Vorteile haben.

geringen Möglichkeiten, sich zu bewegen, weiter ein.

keit und Qualität des digitalen Service der Ämter im Bezirk als auch das Fachwissen in Verwaltung und Bevölkerung erhöhen.

- ressortübergreifend die IT-Infrastruktur des Bezirks federführend orchestriert. → Alle Programme, Fachverfahren und Makros des Bezirks sollen in einer Inventur erfasst werden und einem Software Lifecycle Management folgen. Mitarbeiter\*innen soll bei Office-Paketen die Möglichkeit der Benutzung eines quelloffenen Programms (z.B. LibreOffice) gegeben werden.
- ◆ Der Bezirk soll Pilotbezirk für die Umstellung der kompletten Verwaltung auf quelloffene Software werden. Dazu gehören Betriebssystem, Anwen-
- dungsprogramme, Fachverfahren sowie der dafür erforderliche Support. tische Einsatzgebiete für eine Demokratie-Software wie Liquid Feedback wären: 

  Die Mitarbeiter\*innen der Bezirksämter sollen durch Integration der notwendigen Software (GNUPG) und Schulung in die Lage versetzt werden, nach Möglichkeit verschlüsselt mit den Bewohnern des Bezirks zu kommuni-
  - ♦ Wir drängen darauf, dass die Volkshochschule als Bildungsort endlich Angebote für Fragen rund um Verschlüsselung von Dateien und Rechnern, sicheren Mailverkehr, freie Software. Passwörter und sicheres Surfen etabliert.

## ECHTE BÜRGERBETEILIGUNG STATT PSEUDOPARTIZIPA-TION UND DEMOKRATIESIMULATION

Wir fordern frühzeitige Bürgerbeteiligung nicht nur beim Wie, sondern auch beim Ob. In Friedrichshain durften Bürger\*innen bei der Art der Parkraum-Die Verwaltung ist der zentrale Ansprechpartner für die Bürger\*in. Darum bewirtschaftung mitreden. Die Variante «keine Parkraumbewirtschaftung» muss das halt da laufen. Die Verwaltung ist für eine qualitativ hochwertige Arwar jedoch schon keine Option mehr. In der Bauplanung wird häufig formelbeit personell angemessen auszustatten. Die Kahlschlagsanierung à la Sarrazin le Beteiligung umgesetzt, die aber keinen echten Einfluss auf die Bautätigkeit besonderen Schutz. Unsere Familienpolitik ist dadurch bestimmt, dass solche von ihrer Wohnung mindestens einen ausgewiesenen Grillplatz erreichen können. Freifunk ist ein Zuschussgeschäft. mehr hat, sondern maximal kosmetische Eingriffe erlaubt. Wir wollen, dass WLAN. Der Clou dabei ist, dass nicht eine einzelne Firma das ganze Netz Das Jojo-Prinzip von Personalab- und -aufbau ist das Gegenteil einer nachhal- die Bürger\*innen so früh wie möglich in die Planungen miteinbezogen werstemmen muss und kontrollieren kann, sondern dass die Menschen der Stadt 👚 tigen Personalentwicklung. Eine effiziente Verwaltung ist volkswirtschaftlich 📉 den. Wir haben diesen Ansatz in der vergangenen Legislaturperiode mit Verwesentlich kostengünstiger als die sich derzeit entwickelnde Schattenwirtschaft. ve z.B. in folgenden Projekten vertreten: Freudenberg-Areal, Entwicklung am Wir fordern ein zukunftsorientiertes Personalmanagement, das langgediente und um das RAW-Gelände, Tram 21, Dragonerareal, Ex-YAAM-Gelände, estimmten Ort hat nicht weniger Drogenhandel zur Folge, sondern ledig- Jede\* kann das Netz mit eigenen Knoten selbstständig erweitern. Die Verwal- Mitarbeiter\*innen als wertvolle Träger von Wissen über Abläufe begreift. De- Parkraumbewirtschaftung, Bergmannstraße, Spreeufer, Fraenkelufer, Gerhart-

Wir wurden Zeuge von Beteiligungssimulationen, die praktischerweise der Investor gleich selber organisieren durfte; von «vergessenen» Bauanträgen, bis Wir setzen uns für eine klare Zielstellung und eine klare Modellierung der Baurecht hergestellt war und man nicht mehr dagegen vorgehen konnte; von Die Internetanschlüsse im Freifunknetz werden geteilt. Dadurch erhalten mehr Prozesse innerhalb der Verwaltung ein. Ein Verwaltung, die weiß, was eigent- «vergessenen» Umsetzungen von BVV-Beschlüssen zu Bebauungsplänen, so gang der Politik in der Pflege der Kulturschätze. Wir brauchen neue Symptome bekämpfen. Abhängigen soll geholfen werden statt sie zu krimi- Menschen Zugang zum Internet. Dies gilt für Menschen, die es sich bisher lich ihre Aufgaben sind, kann diese auch effizient angehen. Eine klare Defini- dass ohne Bebauungsplan gebaut werden konnte, etc pp. In all diesen Fällen stadtplanerische, bau- und kiezpolitische Ansätze und Ideen wie beispielswei- nalisieren. Menschen haben ein Recht auf Rausch. Mit welchen Substanzen nicht leisten konnten, aber auch an Orten die sonst kaum oder noch gar nicht veiterhin auch die elektronische Abwicklung im haben wir dem Bezirksamt auf die Finger gehauen und ordentliche Beteiligung Internet. Bis 2020 sollen mindestens 70% der Abläufe im Internet online abstatt Mauscheleien eingefordert. Dies werden wir auch weiterhin tun. gewickelt werden. Automaten, die hunderte Wartenummern täglich ausgeben,

> Wir haben durchgesetzt, dass die Bürger mehr Rechte in Ausschüssen und bei Anfragen an die BVV haben (Drucksache 001ff). Wir werden auch weiter da-Jede Behörde mit Bürgerkontakt soll eine Möglichkeit der verschlüsselten für sorgen, dass die BVV kein abgehobenes Raumschiff wird, sondern dass gesundheitsschädigende Substanzen auf dem Schwarzmarkt zur Streckung gehört vor allem die An- und Einbindung von Schulen und Jugendeinrichtun- Kommunikation anbieten. Dazu gehören einerseits Email-Accounts, die mit normale Menschen ganz selbstverständlich in die bezirkliche Entscheidungs-

# **FRAKTIONPLUS**

Die Bürgerämter von Berlin ticken im Rhythmus Berlins: Einmal pro Quar- Wir öffnen unsere Fraktion allen Interessierten und allen, die konstruktiv mitmen und Labels, sondern vielmehr steht das Wort auch für eine bestimmte Drogenerwerbs dahingegen bedeutet das sofortige Ende des Schwarzmarktes Die politische Ebene der Bezirke zeichnet sich durch besonders verantwor- tal Lange Nacht des Bürgeramtes! Möglichkeit der Einrichtung eines «langen arbeiten wollen, im Rahmen des Projektes FraktionPlus. Unsere Fraktionssitzungen sind immer öffentlich und Gäste haben immer Rederecht. Es gibt keine Geheimbeschlüsse. Die Sitzungen werden nach technischer Möglichkeit live

> te auch Stimmrecht innerhalb der Fraktionsversammlung erwerben. Sie sind im Rahmen der Fraktionsversammlung den gewählten Bezirksverordneten Die dezentralisierte Beschaffung von Hardware hat sich nicht bewährt; die Begleichgestellt und haben gleiches Rede-, Antrags- und Stimmrecht. Lediglich schaffung von Hardware soll zentralisiert werden. Ebenfalls ist der «Berlindie Vorgänge, die im Bezirksverwaltungsgesetz explizit nur den Bezirksver-Um hier Demokratisierungsprozesse anzuschieben, fordern wir eine Umver- PC» in der derzeitigen Ausstattung (Grundlage: Windows 7, Support nur noch ordneten erlaubt werden, bleiben außen vor. Dieses Konzept wurde von 2012-

## Eine Privatisierung öffentlicher Flächen für den Wohnungsbau lehnen wir ab. **ENERGIEWENDE**

mit Unterstützung des Bezirksamtes erst 38, jetzt 20 Punkthochhäuser dann erfolgen, wenn diese Bauprojekte so langfristig kalkulieren, dass sie Woh- Die Piraten Xhain unterstützen die Transformation zur klimaneutralen Stadt. errichten. Wir haben über ein Jahr lang Bauleitplanung und Bürgerbeteili- nungen dauerhaft mit ähnlichen Mieten ähnlich den Vorhaben der Wohnungs- Von uns aus gern früher als 2050.

erheblichem Protest der Anwohner hat sich das Bezirksamt schlussendlich zum Wohnungsbau werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass der Bezirk Dem Beispiel San Franciscos folgend setzen wir uns dafür ein, Baugenehmidoch zu einem Bebauungsplanverfahren bereiterklärt. Da aber in der Zwi- wesentlich stärker als bisher von seiner Planungshoheit Gebrauch macht und gungen nicht nur von der Energieeffizienz der Gebäude abhängig zu machen. Planungserfordernisse meist völlig unmotiviert als unbegründet dargestellt windanlagen ermöglicht werden. Wo machbar, soll Energiegewinnung auch sozialen Unruhen in der Anwohnerschaft beitragen. Das grüne Bezirksamt wurden viele Chancen für den Bezirk vertan. Denn nur wenn es eine Bauleit- lich und setzen uns für die Schaffung von Anreizen ein, damit Immobilienei- tigkeit besitzen. sorgung. Die kommunalen Gebäude werden daher bei Instandhaltungs- und ritzplatz und der Warschauer Straße, drängen aber weiterhin auf eine verstärkdazu animiert, bei einem bezirklichen Programm der freiwilligen Wohnungs- Lüftungstechnik sowie Lastmanagement überprüft. Wo machbar, fordern wir Fahrradinfrastruktur, die die Kieze und Stadtteile miteinander verbindet und nungsberechtigungsscheins abtreten. Dafür kann eine bevorzugte Behandlung siger Solarstrom kann in Batteriespeichern für spätere Nutzung gelagert werden. verkehrs kaum.

stützen die BürgerEnergie Berlin Initiative. bedingungen. Die dort entstehende Enge soll vermieden werden. Wir setz- bremse informiert. Mieter\*innen sollen bei Widerstand gegen überhöhte Mie- Um ein erfolgreiches Vorgehen im Rahmen der Energie- und Wärmewende rem Zustand erhalten bzw. wieder hergerichtet werden.

ten weichen, die leistungsfähiger und zukunftsorientierter sind. Unser langfristiges Ziel ist daher ein Bezirk mit dem Menschen im Fokus. Ei- UNTERSTÜTZUNG SELBSTORGANISIERTER GRUPPEN

ne Stadt, die keine Autos mehr braucht. Barrierefreie Mobilität, kurze Wege

Technologien. Selbstfahrende Autos sind keine Science Fiction mehr. Wenn über Landesgrenzen zum Thema. Dem damaligen Bezirksbürgermeister Franz Besonderes Augenmerk gilt auch allen Menschen ohne regulären Aufenthalts mehr Menschen im gleichen Raum effizient vorankommen wollen, muss das Schulz ist daher zu danken, dass er die selbstorganisierten Proteste durch die status. Sie sind ungeschützt Mietwucher und Ausbeutung ausgesetzt. Bis zu

entsprechende finanzielle Mittel die Möglichkeit eingeräumt werden, ihr Schul- Wir fordern den weiteren Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs in profil mit modernen pädagogischen Ansätzen auszudifferenzieren. Hier soll- Form von U- und Straßenbahnen sowie emissionsfreien Bussen. Wir drängen ten besonders die Schulen gefördert werden, an denen sich die Lernenden auf eine Verlängerung der U1 zum Ostkreuz, um den bereits überlasteten

mehr elektrifizierte Sharing-Angebote, z.B. E-Roller und E-Bikes, sind nötig. Diese Angebote, soweit ortsgebunden, möchten wir in der Nähe des öffentlifer für alle» beachtet. Dafür hätte es einen Investor gegeben, der trotz Ohne sachkundige Opposition in der BVV droht im Bezirk eine ganz große Wir fordern den Ausbau der Schulkapazität durch Aufstockung und Erneue- chen Personennahverkehrs (ÖPNV) stationiert wissen. Um die Feinstaubberung bestehender Gebäude. Ein Zustellen von Frei- und Hofflächen mit Con- lastung zu reduzieren, muss der fossil motorisierte Individualverkehr verringert tainern wird dem Bildungsauftrag nicht gerecht und schränkt die ohnehin werden. Der notwendige Wirtschaftsverkehr soll mittelfristig auf emissions- ist Vorzug gegenüber Massenunterkünften zu geben. Selbstorganisation in Gefreie Antriebe umgestellt werden. Wir unterstützen daher entsprechende Bemeinschaftsunterkünften ist zu unterstützen. Willkür gegenüber ehrenamtliWer keine Weltpolitik im Bezirk machen will, der will in Wirklichkeit gar strebungen der BSR und anderer Unternehmen wie z.B. der Post.

> Wir setzen uns weiter für den Wiederaufbau der Brommybrücke als notwendigen Lückenschluss zwischen Schilling- und Oberbaumbrücke ein. Der bereits 2007 von der BVV befürwortete Wiederaufbau als Fahrrad- und

Fußgängerbrücke mit Nutzung als Busverbindung darf nicht weiter hinaus- WOHNEN FÜR ALLE: MUTIGE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN gezögert werden.

Shared Space bezeichnet eine Planungsphilosophie, nach der vom Verkehr gemen, damit genügend Wohnraum geschaffen und durch Wohnungsbaugesell nutzter öffentlicher Straßenraum lebenswerter, sicherer und im Verkehrsfluss schaften bereit gestellt wird. Als letzte Maßnahme wollen wir nicht genutzter verbessert wird. Charakteristisch ist dabei die starke Reduktion von Verkehrs- Wohnraum wie bei Riehmers Hofgärten im Rahmen der Gesetze beschlag schenzeit Bauvoranfragen positiv beschieden wurden, ist die Chance zur häufiger Bebauungsplanverfahren einleitet. Bisher hat Stadtrat Hans Panhoff Stattdessen soll auch Dachgestaltung mit Begrünung, Photovoltaik und Klein- zeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen, sowie die Gleichberech- nahmen und für Geflüchtete und andere marginalisierte Gruppen nutzbar machen. tigung der Verkehrsteilnehmer\*innen. Dabei tritt die gegenseitige Rücksichtnahme ♦ In der Rigaer Straße entstehen immer neue Luxuspaläste, die viel zu den und stets die für den Bezirk ungünstigste Beurteilung angenommen. Damit über die Fassade erfolgen. Wir unterstützen Mieterstromprojekte ausdrück- in den Vordergrund, wobei unter anderem die Vorfahrtsregeln weiterhin Gül- Wir wollen, dass der Bezirk die Gemeinschafts- und Notunterkünfte zusätz-

tierter Unternehmen. Wir streben eine Rekommunalisierung an und unter- realistischer gestaltet werden. Kein Kind und kein älterer Mensch sollen mit Angst Straßen passieren, bei denen die Ampel bereits nach drei Sekunden wieder auf Rot springt. Weiterhin müssen auch die Fußgängerwege in benutzba-Ziel unserer Mobilitätspolitik ist eine ökologische und effiziente Fortbewe-

gung für alle und die Vermeidung unnötiger Wege und Belastungen.

# MIGRATION

deraufgebaut werden.

ohne jede Einschränkung tun können und bei eventuellen Problemen bei der Teilhabe bedeutet auch die Möglichkeit, Arbeit zu finden. Wir wollen die Ge Führung. In anderen Städten (z.B. Frankfurt/Main) werden diese Verfahren es nur eine Lösung: der motorisierte Individualverkehr muss Verkehrskonzep- Ankunft von den Behörden und der Politik unterstützt werden. Besonders geflüchtete und traumatisierte Menschen verdienen unsere Solidarität und Hilfe. 🏻 flüchteten über Sprach- und Kompetenzkurse, ergänzend zu den Kursen des

größter Kampf für Gleichberechtigung ist der gegen die Unsichtbarmachung seinen Sitz in der Trägerversammlung dafür einsetzen. und Marginalisierung. Die selbstorganisierten Proteste wie die Kampagne Abolish! 2011 und der Protestzug nach Berlin 2012 haben Geflüchtete sicht- PAPIERLOSE SICHTBAR MACHEN UND UNTERSTÜTZEN hoff hat sich bereits fahrlässig für eine große Baumasse mit bis zu neun lassen. Es ist für den Bezirk wichtig, dass im Planungsausschuss auch in der Eine Abgabe von Schulräumen zu anderen Zwecken ist langfristig nicht sinn- mitgedacht werden. Wir setzen uns für einen Bezirk wichtig, dass im Planungsausschuss auch in der Eine Abgabe von Schulräumen zu anderen Zwecken ist langfristig nicht sinn- mitgedacht werden. Wir setzen uns für einen Bezirk wichtig, dass im Planungsausschuss auch in der Eine Abgabe von Schulräumen zu anderen Zwecken ist langfristig nicht sinn- mitgedacht werden. Wir setzen uns für einen Bezirk wichtig, dass im Planungsausschuss auch in der Eine Abgabe von Schulräumen zu anderen Zwecken ist langfristig nicht sinnter durch die Handlungen von Senat und Bezirksamt zunichte gemacht. Da- Versorgung unterstützen. zu gehören besonders die gewaltsame Räumung des Oranienplatzes im April 2014, die Räumungsanordnung von Stadtrat Hans Panhoff und die sinnfreie DIVERSITÄT IN ÄMTERN UND GREMIEN FÖRDERN Mittelverschwendung durch aussichtslose Rechtsstreitigkeiten mit den Bewoh ner\*innen. Dieser mehrfache Vertragsbruch von politischen Vertreter\*innen Ein Stück vom Kuchen abgeben heißt auch, dass marginalisierte Gruppen und aller Ebenen hat nachhaltig Vertrauen zerstört. Dieses kann nur schwer wie- Menschen unterschiedlicher Herkünfte sich in den Behörden und Entschei

> sierten Aktivitäten und Kulturprojekten. Verträge und Vereinbarungen sind relle Kompetenzen in Zukunft stärker als bisher eine Rolle spielen. einzuhalten und Lösungen gemeinsam zu finden. Selbstorganisierte Strukturen verdienen räumliche Möglichkeiten. Selbstorganisierten Wohnstrukturen WELTPOLITIK IM KIEZ - FÜR EIN FAIRES KREUZBERG Unterkünften, zu unterbinden.

In Xhain ankommen können Geflüchtete am besten durch Wohnen in ihrer Wir wollen erreichen, dass im Bezirk das Prinzip «Shared Space» getestet wird. eigenen Wohnung. Auf die Landesebene ist dementsprechend Einfluss zu neh

> lich zu den überforderten Landesbehörden kontrolliert und Missstände schnell und konsequent abstellt. Der Bezirk muss menschenwürdige Standards zur

kompetente Betreuung und Bildung. Noch 2013 besuchten gerade mal sechs Prozent aller Kinder in Flüchtlingsunterkünften eine Kita. Wir wollen ausreichend Kita-Plätze und eine kompetente Beratung von Geflüchteten unter Berücksichtigung des Wohnortprinzips und ohne Diskriminierung. Flücht-Die Energieversorgung und damit die Strom- und Gasnetze gehören für uns In Friedrichshain-Kreuzberg werden mehr Wege zu Fuß zurückgelegt als in lingskinder sollen möglichst schnell in den regulären Unterricht aufgenom-Wir unterstützen die bezirklichen Initiativen zur Wahrnehmung des Vorkaufs- klar zur Daseinsvorsorge und somit nicht in die Hand privater gewinnorien- anderen Bezirken. Wir möchten dies weiter fördern, indem die Ampelphasen men werden, wobei dem Spracherwerb Priorität zukommt.

Aufgrund des massiven Versagens der Bundes- und Landesebene mussten in den letzten Jahren hunderttausende Freiwillige hoheitliche Aufgaben kompensieren und übernehmen. Dies stellt ein Staatsversagen dar. Hoheitliche Aufgaben müssen ohne Rückgriff auf Ehrenamtliche erfüllt werden können. Wir wollen Flüchtlings- und Integrationslots\*innen einsetzen, die die Menscher unter anderem bei Ämtergängen und in Interaktion mit Behörden unterstützen.

Bundes- und Landesebene, unterstützen. Dabei sind besonders schutzbedürf tige Gruppen zu berücksichtigen. Die JobCenter sind in die Lage zu versetzen, Geflüchteten schnell und kompetent Beratung zukommen zu lassen. verkehr in der Boxhagener Straße machen soll. Das lehnen wir ab – die Die meisten bildungspolitischen Entscheidungen werden auf Landesebene ge- und Takte, das alles natürlich ohne Verbrennungsmotoren. Ein leistungsfähi- Die Unterstützung von Geflüchteten beginnt mit der Unterstützung ihrer Entsprechend qualifizierte Dolmetscher\*innen und Ombudspersonen, sowien Tram mit eigener Trasse wäre ein guter Bremsklotz gegen den automobi- troffen; dennoch muss der Bezirk sich darum kümmern, dass genügend Ge- ger, fahrscheinloser und Aktivitäten. Ihr die Einrichtung einer Hotline sind dafür notwendig. Der Bezirk sollte auch

dungsgremien und -positionen wiederfinden. Bei der Besetzung von Stellen und politischen Ämtern sowie der Zusammensetzung von Jurys und Auswahl-Wir fordern die dauerhafte und nachhaltige Unterstützung von selbstorgani- gremien ist auf Migrationshintergrund zu achten. Außerdem sollen interkultu-

chen Helfern ist, auch und gerade in privatwirtschaftlich betriebenen keine Politik machen. Xhain soll auch in Zukunft versuchen, weltpolitische Zusammenhänge für die Menschen im Bezirk verständlich und erklärbar zu machen. Daher wollen wir die Städtepartnerschaften unseres Bezirks pflegen und ausbauen. Friedrichshain-Kreuzberg muss endlich den Titel der Fairtrade-Stadt bekommen und die notwendigen Schritte dahin zu gehen.